



Mit der gestaltenden Hand der beiden Planer ist ein Garten mit verschiedenen Stauden, Gräsern, Hecken, mächtigen Bäumen und mehrstämmigen Gehölzen in fantasievoll geformten Pflanzflächen entstanden.

Vom Märchenwald zum Zaubergarten

Zaubergarten, so nennen die beiden Landschaftsarchitekten Jan Schelling und Robin Lustenberger einen neu gestalteten Privatgarten in Aesch (BL). Und tatsächlich ist der Name Programm, denn der Garten bietet eine gelungene Dosierung an zauberhafter Gestaltungskraft.

Text: Felix Käppeli; Fotos: LSLA GmbH

Für den rational denkenden Menschen ist die Natur oft bloss ein naturwissenschaftliches und von einer gewissen Nüchternheit geprägtes Ökosystem. Andere hingegen nehmen Landschaften und Gärten als etwas Einzigartiges und Kunstvolles wahr. Darüber hinaus gibt es noch den eingefleischten Romantiker. Für ihn ist die Natur voller Wunder und Geheimnisse. Ein mystischer Garten wird dann schnell einmal zur Bühne für Elfen, Feen und andere Naturgeister. Ein verwunschener Flecken Grün mit Gehölzen in bizarren Formen gehört dann in die Welt der Sagen und Märchen.

Dass eine gewisse Portion an Romantik und Mystik nicht schaden kann, zeigen auch vereinzelte Gartengestalter mit ihren verträumten Gestaltungsideen. Solche Menschen lieben das Verspielte, Kreative, Wilde und Verwunschene. Dies widerspiegelt sich mitunter in den Gartenkreationen der beiden Gartenplaner Robin Lustenberger und Jan Schelling. Zu ihrem Gestaltungsrepertoire gehören zuweilen malerische Gartenbilder, die eine Spur Mystik und Unberührtheit ausstrahlen.

Eine gelungene Dosierung an märchenhafter Gestaltungskraft findet sich in einem

Privatgarten in Aesch wieder. Dort haben die beiden Gartengestalter zauberhafte Spuren hinterlassen. Entstanden ist ein Garten voller Überraschungen und faszinierender Gartenbilder mit anmutigen Nischen und Ecken.

Ein Märchenwald mit Baumriesen

Mit seinen eigenwilligen und mächtigen Bäumen und dem dichten Unterholz erinnerte der ursprüngliche Garten an einen Märchenwald, beschreiben die Planer die Ausgangslage. Für die Gartengestalter stand schnell einmal fest: Diese Faszination sollte unbedingt erhalten bleiben. Und für die



Der schnörkellose Betonbau steht im Gegensatz zur üppigen Pflanzenwelt: Es lockt nun ein Gartenbild mit weichen Formen, lauschigen Plätzen und natürlich geschwungenen Wegen und Nischen.



Die organisch angelegte Wegführung mit seinen polygonal verlegten Schrittplatten löst unerwartete Sinnesempfindungen aus. Die Wege werden durch ihre Rundungen weichgezeichnet und betonen so die Natürlichkeit und Sanftheit der Gartengestaltung.



Vorher-Nachher: Mit seinen mächtigen Bäumen erinnerte der ursprüngliche Garten an einen Märchenwald (Bild oben). Dieser Gartencharakter fließt auch in die neue Gartengestaltung ein (Bild unten).

beiden kreativen Köpfe war sofort klar: Was hier noch fehlte, war die gestaltende Hand, die den Märchenwald in einen geheimnisvollen Zaubergarten verwandeln würde. Es sollte ein verträumtes, inspirierendes und beglückendes Gartenparadies entstehen.

Die Magie des Zaubergartens

Entstanden ist ein Zaubergarten, der durch seine malerischen Details eine einzigartige Stimmung kreiert: Lebensfreude pur und überbordende Fantasie sind Attribute, die den Garten heute auszeichnen. Zudem ergab sich mit der Umgestaltung ein interessantes Phänomen: Durch die Bepflanzung hat sich die frei begehbbare Fläche des mittelgrossen Gartens verkleinert. Organisch

geformte Beete ragen in den Garten hinein, grosse Bäume und mehrstämmige Gehölze üben ihre raumbildende Funktion in der Höhe aus und eine rechtwinklige Balkenkonstruktion trägt die strenge Formensprache des puristischen Betonbaus in die üppige Pflanzenwelt. Verschiedene Bodenbeläge aus Holz, Stein, Kies und Rasen täuschen dem Auge Horizonte vor und verleihen dem Gartenraum eine besondere Tiefe. Es scheint wie Magie zu sein, wenn der Garten vor dem Auge des Betrachters zu wachsen scheint.

Ein Wechsel der Perspektiven

Ein Wunsch der Planer war es, einen Ort zu schaffen, der einen deutlichen Perspektivenwechsel im Vergleich zu den Aufenthalts-

orten direkt beim Haus bieten würde. Die rechtwinklige Balkenkonstruktion führt den Gartenbesucher an die richtige Stelle, genau dorthin, wo der offene Kamin, der früher im Wohnzimmer stand, an seinem neuen Standort einen Kiesplatz schmückt. Eine gewisse Zauberei findet sich auch hier wieder: Der Blick vom Garten Richtung Haus offenbart eine ganz andere Sichtweise als der Blick vom Wohnhaus zurück.

Willkommene Gartenvielfalt

Es soll ein Garten mit einer abwechslungsreichen Artenvielfalt entstehen. Dies war ein ausdrücklicher Wunsch der Bauherrschaft. Und der Garten darf üppig blühen und einen Lebensraum für Flora und Fauna



Eine rechtwinklige Balkenkonstruktion trägt die strenge Formensprache des puristischen Betonbaus in die üppige Pflanzenwelt.

ermöglichen, berichtet Robin Lustenberger. Eine Herausforderung, die das Planerteam kreativ meisterte. Entstanden ist ein Garten mit verschiedenen Stauden, Gräsern, Hecken, mächtigen Bäumen und mehrstämmigen Gehölzen in fantasievoll geformten Pflanzflächen. Schmale Wege und kleine Plätze mit unterschiedlichen Bodenbelägen begleiten diesen Artenreichtum. Insbesondere die mehrstämmigen Bäume mit ihren natürlichen Formen gewähren Durchblicke und schaffen Räume. Sie erzeugen durch ihr charakteristisches Äusseres eine einzigartige Atmosphäre und ein gelungenes Naturerlebnis. Verschiedene Gräser tragen zu diesem Bild der Weichheit und Natürlichkeit bei. Nun lockt ein Garten mit weichen Formen, lauschigen Plätzen und parkähnlich geschwungenen Wegen.

Wer diesen Garten betritt, wird vom Entdeckergeist übermannt, beschreibt Jan Schelling die Szenerie. Kaum geht man ein paar Schritte und wechselt den Blick,

entdeckt man etwas Neues. Nichts ist spannender als zu beobachten, wie die Vögel zwitschern, der laue Wind durch die stattlichen Baumkronen weht und sich die Abendstimmung über den Garten legt. Ein solcher Garten kann der Magie eine willkommene

Bühne bieten und seinen Betrachter in eine wundersame Zwischenwelt entführen. Viele verschiedene Gartenräume, Nischen und Plätze gibt es in dieser märchenhaften Gartenanlage zu erkunden und bestaunen - ein wahrer Zaubergarten.

Unerwartete Sinnesempfindungen

Mit seinen charaktervollen Baumkronen und mehrstämmigen Solitärgehölzen, den filigranen Gräsern (Japan-Segge, Japangras und Schneemarbel), den kontrastreichen Grüntönen und bunten Staudenblüten in unterschiedlichen Pastelltönen verschmilzt der Privatgarten in Aesch zu einem geheimnisvollen Zufluchtsort. Mehrstämmige Gehölze (Fächerahorn und Kupfer-Felsenbirne) mit einem lockeren und eigenwilligen Habitus wurden strengerer Formen vorgezogen. Sie gewähren Durchblicke, öffnen die Räume und inspirieren deren Betrachter. Die organisch angelegte Wegführung mit seinen polygonal verlegten Schrittplatten löst unerwartete Sinnesempfindungen aus. Die polygonalen Wege werden durch ihre Rundungen weichgezeichnet und betonen so die Natürlichkeit und Sanftheit der Gestaltung.

Beim Betreten des Gartens entsteht so ein neues Zeitgefühl und eine willkommene Leichtigkeit macht sich im Innern des Gartens breit. Das grüne Freiluftzimmer wird zu einem magischen Rückzugsort.

Anzeige



Einzigartiges Pflanzensortiment...
in wunderbarer Umgebung
und jederzeit frei zugänglich!



www.pflanzenschau.ch
Hombrechtikon